Flora der Nebroden.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

Tolpis grandiflora Ten. Guss. * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (nur aus Calabrien und Lucanien), DC. Prodr. VII 86.

An grasigen, buschigen Bergabhängen, zwischen Adlerfarren, an Rainen, Feldrändern, sowie in lichten Wäldern zwischen 500 und 1400 m. sehr häufig: Von Castelbuono (Guss. Syn. et Herb.!) nach Dula, Geraci, Monticelli bis Cacacidebbi, von Gonato nach Ferro etc.! Mai, Juli ♃.

Ueber *Hedypnois*: *Hed. tubaeformis* Ten. zeichnet sich vor den übrigen Arten dieser Gattung aus durch niedergestreckten Stengel, länglich spatelige, gegen die Spitze also verbreiterte und daselbst stumpfe Blätter, sehr verdickte röhrige, keulenförmige (4—6 mm. breite) Blüthenstiele und meist rauhhaarige, kugelige, grosse Blüthenköpfe. — Ebenfalls, aber viel weniger, verdickte (höchstens 3 mm. breite) Blüthenstiele besitzt *cretica* (L.) W. mit meist aufrechtem Stengel, länglichen, ganzrandigen oder gezähnten, gesägten, spitzeren Blättern und nicht rauhhaarigen Blüthenköpfen von geringerer Grösse und eiförmigem Umfange. *H. pendula* W. ist nach dem Autor selbst von *cretica* nur verschieden durch aufrechten Stamm und reicher, tiefer gespaltene Blätter, hat aber ebenfalls verdickte Stiele und ist somit eine Varietät der *cretica*, nicht, wie Willk. Lge. annehmen, der *polymorpha* DC. Gar nicht oder kaum verdickte Blüthenstiele endlich besitzt *H. rhagadioloides* (L.), die sich ausserdem nur noch durch meist einfache, nicht theilweise gabelige Haare der Blätter unterscheidet und vielfach in die vorige Art? übergeht. Sie wechselt ausserordentlich (daher *polymorpha* DC. Prodr.) mit aufrechten bis niederliegenden Stengeln, mit ganzrandigen bis leierförmig fiederspaltigen Blättern, besonders aber in der Behaarung der Anthodien, weshalb sie auch verschiedene Namen erhielt: die Normalform (*Hyoseris rhagadioloides* L. sp. pl. 1139, nicht Rchb. D. Fl. 11 III, denn diese gehört zu *cretica* (L.) W.), hat borstig rauhhaarige Anthodialblättchen; hieher gehört *cretica* var. *furfuracea* Rchb. und var. *crepidiformis* Rchb. Ic. var. *β. mauritanica* (W. als Art) = *cretica α ge-*

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0208-4

nuina Rchb. Ic. 11 I besitzt nur an der Spitze und meist nur abwechselnd etwas borstige Kelchblättchen; var. *γ. monspeliensis* (W.) Rchb. 11 II = *Hyoseris Hedypnois* L. besitzt ganz kahle und glatte Anthodialblättchen.

Hedypnois tubaeformis Ten. Guss. * Syn. et Herb.!, *cretica β subacaulis* DC. Prodr., *polymorpha* DC. *β.* 2 Gren. God., *rhagadioloides* S. Sm., non L.

Auf Rainen, Feldern und an Wegrändern der Tiefregion bis 800 m. häufig: Um Polizzi (Guss. Syn.), Castelbuono (Mina in Guss. Syn. Add.), S. Ippolito (Herb. Mina!), um Cefalù und am Ausflusse des Fiume grande! März—Mai ⊙.

Hed. cretica (L.) W. Guss. Syn. et Herb.!, *rhagadioloides* Bisch. Rch. Ic. 11 III, non L., *polymorpha* DC. β. 3 Gren. Godr. Variirt anthodiis hirsutis et glabris, foliis integerrimis et incisodentatis, letztere = *coronopifolia* Ten.

Auf Feldern und Grasplätzen der Tiefregion wahrscheinlich nicht selten; ich fand sie bisher nur um Castelbuono in der Normalform (mit kahlen Anthodien und ganzrandigen Blättern). April—Juni ⊙.

Hed rhagadioloides (L. als *Hyoseris*).

Auf Meerdünen, Feldern und Rainen der Tiefregion bis 1000 m. sehr verbreitet, oft die verschiedensten Formen nebeneinander, z. B. um Castelbuono, Cefalù, Finale, am Fiume grande. April—Juni ⊙.

Hyoseris scabra L. Guss. Syn. et Herb.!, Bert. (Sicil.), Rchb. Ic., Gren. Godr. etc.

Auf steinigen Kalkabhängen und trockenen Rainen der untersten Tiefregion wahrscheinlich häufig; ich sammelte dieses leicht zu übersehende Pflänzchen am Burgfelsen von Cefalù, und var. *glabrata* mihi (mit ganz kahlen Anthodien) um Castelbuono (c. 500 m.). Februar—April ⊙.

Hyoseris radiata L. Guss. Syn. et Herb.!, Bert. (Sicil.), Rchb. Ic., Gren. Godr., Willk. Lge. *radiata* L. und *lucida* L. unterscheiden sich nur sehr unbedeutend von einander: Erstere besitzt an der Spitze nicht verdickte Schäfte und entweder kahle oder borstig behaarte Blätter, letztere an der Spitze etwas verdickte

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0209-3

Schäfte und ganz kahle, glänzende, etwas fleischige Blätter; sie wird wohl nur als Strandform der *radiata* zu betrachten sein und selbst DC. scheint beide nicht hinreichend trennen zu können, trotzdem er für *lucida* aus allerdings inconstanten Characteren eine eigene Rotte bildete, da er die var. *β. setulosa* Guss. irrig zu *lucida* zieht.

Auf Felsen, Mauern, Rainen und Bergabhängen vom Meere bis 1000 m., aber nur in der Tiefregion häufig; die kahle Normalform besonders um Cefalù, Castelbuono und unter Geraci (!, Herb. Mina!), seltener um Monticelli, Bocca di Cava!, S. Guglielmo (Herb. Mina!); Formen mit Behaarung = *β. setulosa* Guss. Syn. et Herb.!, *lucida* v. *setulosa* DC. Prodr. sind ebenfalls nicht selten und zwar solche mit bloss rauhhaarigen Blattstielen zu Petralia soprana nella Torre (Herb. Mina!), solche mit auch rauhhaarigen Schäften und dicht-drüsenhaarigen Kelchen ob Castelbuono! — Formen mit verdickten Schäften, aber dünnen Blättern fand ich um Finale, solche endlich, die mit Gussonei'schen Exemplaren der *lucida* L. Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), DC. Prodr. VII 80 excl. var. *β*, Willk. Lge. II 209 vollkommen übereinstimmen, am Burgfelsen von Cefalù! Blüht das ganze Jahr ♃. Kalk, Sandstein.

Catananche lutea L. Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Rchb. D. Fl. 12 II!, DC. Pr. VII 83.

Auf lehmigen Feldern und Rainen der Tiefregion bis 800 m.: Um Gangi und Isnello! April, Juni ☉.

Lapsana communis L. var. *pubescens* (Horn. als Art) DC. Prodr. VII 76, Rchb. D. Fl. 2 IV. *communis* b. *hirta* Ten. Syll., Guss. * Syn. et * Herb.! Von der Normalform verschieden durch drüsig-flaumige Behaarung des Stengels, der Aeste und Blüthenstiele; Blätter ziemlich kahl, gewimpert.

In Wäldern, Hainen und auf buschigen Weiden der untersten Waldregion: Polizzi, Madonie (Guss. Syn. et Herb.!), Nusshaine bei Polizzi, Bosco sotto le macchie, Montaspro, Monte Fanusi, Monte di Collesano (Herb. Mina!). Juni, Juli ☉.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0210-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora der Nebroden 206-208